

Helfen Sie mit, alte Obstsorten zu erhalten, werden Sie Mitglied!

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
Plz / Ort: _____

Mitglied (Jahresbeitrag CHF 50.-)
 Kollektivmitglied (Jahresbeitrag CHF 150.-)
 Mitglied auf Lebenszeit (Beitrag CHF 800.-)

Anmeldung:
Alfred Husstein, Wiesenstr.17
8807 Freienbach
oder: www.fructus.ch

Spendenkonto: **FRUCTUS Effretikon PC 80-16350-4**

Besuchen Sie unseren Obstgarten Höri, unseren
Obstlehrpfad und den Infopavillon Süssmost in
Steinmaur.



Mutterbaum einer der Projektsorten

www.fructus.ch

Was macht FRUCTUS?

- Alte Obstsorten suchen, erhalten, vermehren und weitergeben
- Sorten beschreiben und erfassen
- Sortenausstellungen organisieren
- Informieren und beraten
- Exkursionen und Weiterbildungen durchführen
- 4 Mal pro Jahr ein informatives Bulletin an die Mitglieder



Nuss-Baumschule Gubler

experte@nussbaeume.ch
0041 (0)79 336 38 06
www.nussbaeume.ch



Rote
Gublernuss

**Schweizer Nussorten
Internationale Varietäten
230 Sorten im Angebot**



FRUCTUS
Die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten
L'association pour la sauvegarde du patrimoine fruitier

Schweizer Obstsorte des Jahres 2012



«Rote Gublernuss»



Heini Gubler erzählt über den Ursprung der Roten Gublernuss

Vor 35 Jahren bekam ich von Familie Zahner in Truttikon, welche 1971 erstmals in der Schweiz eine Nussplantage angelegt hatte, rotkernige Baumnüsse in die Hände. Ich war so fasziniert von den roten Wunderfrüchten, dass ich um eine Handvoll dieser Früchte bat. Es handelte sich um die „Rote Donaunuss“ (auch „Geisenheim 1239“ genannt), welche 1933 ins Deutsche Nussinventar aufgenommen wurde. Ihr Ursprungsstandort ist aber Ybbs an der Donau in Österreich.

Im Frühling 1977 steckte ich die Nüsse in den Boden, daraus entstanden 10 Sämlinge. Nur zwei davon brachten wieder rotkernige Nüsse, die heute die Bezeichnung „Rote Gublernuss I und II“ tragen. Die RGN I verschenkte ich einem Mitarbeiter des väterlichen Familienunternehmens. Bereits nach 3 Jahren brachte der neue Besitzer ein Säckchen Nüsse. Die RGN II steht auf meinem Land. 2008 fand dieser Sämling Aufnahme ins Deutschschweizer Nussinventarisierungsprojekt. Als Vatersorten vermute ich die in Zahners Plantage direkt neben den Mutterbäumen stehenden Sorten: Geisenheim 139 für RGN I und Geisenheim 26 für RGN II.

Mittlerweile wurden beide Sämlinge durch vegetative Vermehrung zu Sorten, von denen bis jetzt je ca. 200 Jungbäume veredelt wurden und in der Nussbaumschule Gubler erhältlich sind.



Kern der Muttersorte Rote Donaunuss

Eigenschaften der Roten Gublernuss I und II:

- Früchte grösser und schöner als Ursprungsorte
- Mild und bekömmlich im Geschmack
- Gut von Hand zu öffnen
- Leicht auskernbar
- Kommen früh in Ertrag
- Alljährlich gute Erträge
- Mittelstarkes bis starkes Wachstum

Befruchtung bei Nussbäumen

Der Walnussbaum ist einhäusig getrennt geschlechtlich. Das heisst, dass sich am selben Baum männliche und weibliche Blüten als getrennte Organe entwickeln. Die meisten Nussbaum-Sorten sind vormännlich: die männlichen Kätzchen stäuben, bevor die weiblichen Blüten offen sind. Deshalb ist es empfehlenswert, am selben Standort mindestens zwei verschiedene Sorten zu pflanzen, die bezüglich Blütezeitpunkt aufeinander abgestimmt sind.



weibliche Blüte



männliche Blüte



geplatze Schale

Schwerpunkte und Ziele des Nussprojektes:

- Inventarisierung und Beschreibung vorhandener Baumnuss-Sorten der Schweiz und Erstellen einer Positivliste der erhaltenswerten Sorten.
- Charakterisierung und Sicherung einer möglichst breiten Palette an Schweizer Baumnuss-Typen als Genressource.
- Förderung und Betreuung von Pflanzungen mit Schweizer Baumnuss-Sorten.
- Einrichtung einer Plattform zur Vernetzung von Baumschulisten, Holzverarbeitern, Ölmöhlenbetreibern, Produzenten und Konsumenten.

FRUCTUS-Projekt zur Erhaltung der Schweizer Baumnuss-Genvielfalt mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Landwirtschaft

Im Gegensatz zu Apfelbäumen, bei welchen Sorten über Jahrhunderte vegetativ vermehrt wurden, ist der grösste Teil der bei uns vorkommenden Walnussbäume aus Sämlingen gewachsen. Einerseits besteht beim Stecken von Nüssen eine reelle Chance, Eigenschaften des Mutterbaums wenigstens teilweise wieder zur Geltung zu bringen. Auf der anderen Seite ist die Veredelung von Walnussbäumen eine Kunst, welche nur wenige Spezialisten beherrschen. Wer in einer Baumschule einen Nussbaum kaufen wollte, bekam bis vor wenigen Jahren einen Sämling oder hatte die Auswahl aus zwei - drei veredelten Sorten ausländischer Herkunft. Das FRUCTUS-Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, eine möglichst umfassende Vielfalt bewährter, in der Schweiz vorhandener Typen von Walnüssen (*Juglans regia*) zu erfassen und als Genressource zu bewahren, von der klassischen Tafelnuss bis zur biologischen Besonderheit.



Nussvielfalt



Nussprodukte